

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich

Sitzungstermin: Montag, 26.10.2009

Raum: Ratssaal des Rathauses

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 18:45 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Rainer Zörgiebel UWG

ordentliche Mitglieder

Herr 1. stv. BM Dieter von Essen CDU

Frau Susanne Lamers CDU

Herr Alfons Langfermann CDU

Herr Hans-Dieter Röben CDU

Herr Jürgen Haake FDP

Herr Rüdiger Kramer SPD

Herr Lars Krause SPD

Herr Rainer Meyer SPD für Werner Skirde

Frau Monika Sager-Gertje SPD

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter Decker bis 16:45 Uhr

Herr Günther Henkel

Herr Stefan Unnewehr

Herr Hans-Hermann Ammermann

Herr Jörg-Hendrik Kunze

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Herr Thomas Aufleger vom Planungsbüro Nordwestplan

Frau Sonja Bode vom Planungsbüro Diekmann und Mosebach

Frau Andrea Busse vom Planungsbüro Diekmann und Mosebach

Frau Britta Lübbers von der Rasteder Rundschau

Herr Wolfgang Müller von der Nordwest-Zeitung

Frau Evelyn Fisbeck FDP

Frau Gudrun Oltmanns B90/Grüne

sowie 9 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Werner Skirde

SPD

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 15.09.2009
- 4 Aufstellung Bebauungsplan 79 C - Südlich Schlosspark
Vorlage: 2009/182
- 5 43. F-Planänderung - Gewerbegebiet Leuchtenburg III
Vorlage: 2009/183
- 6 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 59 - GE Leuchtenburg III
Vorlage: 2009/184
- 7 Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 60
Vorlage: 2009/186
- 8 Illumination Oldenburger Straße
Vorlage: 2009/185
- 9 Herstellung von Pflanzbeeten im Parkstreifen der Sandbergstraße
Vorlage: 2009/139
- 10 Unterhaltung der baulichen Anlagen; Wartungsverträge
Vorlage: 2009/152
- 11 Energetische Studien über mögliche Maßnahmen zur Energieeinsparung und CO2-Reduzierung
Vorlage: 2009/164
- 12 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind elf stimmberechtigte Mitglieder.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 15.09.2009

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 15.09.2009 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Aufstellung Bebauungsplan 79 C - Südlich Schlosspark

Vorlage: 2009/182

Sitzungsverlauf:

Herr Aufleger vom Planungsbüro Nordwestplan stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1 der Niederschrift) den Bebauungsplan 79 C mitsamt den drei Planungsvarianten vor.

Bürgermeister Decker ergänzt hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen, dass sofern das Grundstück mit der Eiche im Eigentum der Gemeinde Rastede verbleibt und der Spielplatz am bislang vorgesehenen Standort errichtet wird mit Mindereinnahmen von 45.000 bis 50.000 Euro zu rechnen ist. Bei der vorgestellten Variante 2, die die Festsetzung der Eiche im Zusammenhang mit einem Baugrundstück vorsieht, könnte die nicht überbaubare Fläche nur zum halben Preis verkauft werden, was Mindereinnahmen von rund 28.000 Euro erzeugt. Darüber hinaus würde die Verlagerung des Spielplatzes entsprechend der Variante 1 dauerhaft höhere Pflegeaufwendungen verursachen und obendrein zwei schlecht zu vermarktende Grundstücke mit sich bringen.

Herr von Essen zeigt sich erfreut darüber, dass die Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken im Baugebiet Südlich Schlosspark ungebrochen ist und bemerkt hinsichtlich der im Plangebiet liegenden Eiche, dass das Engagement des NABU zwar lobenswert sei, doch aufgrund der von der Unteren Naturschutzbehörde attestierten leichten Schäden und des hohen Todholzteils auf den Erhalt der Eiche verzichtet werden sollte.

Herr Kramer signalisiert ebenfalls grundsätzliche Zustimmung, gibt aber zu verstehen, dass die SPD-Fraktion die Variante 1 mit dem Erhalt der Eiche und der Verlegung des Kinderspielplatzes favorisiert und demzufolge deren Umsetzung beantragt. Bei dieser Variante wird ein vernünftiger Kompromiss erzielt, der sowohl die Belange des Naturschutzes als auch die monetären Aspekte berücksichtigt.

Herr Langhorst schließt sich den Ausführungen von Herrn Kramer an und ergänzt, dass die Untere Naturschutzbehörde auch mitgeteilt hat, dass der Baum für ein Wohngebiet durchaus ortsbildprägend ist. Darüber hinaus kann ein großes Gehölz wie die besagte Eiche auch ein Neubaugebiet attraktiv aufwerten, zumal ansonsten im Baugebiet Südlich Schlosspark keine größeren Bäume vorhanden sind.

Bürgermeister Decker entgegnet, dass entlang der Buchenstraße und des Loyer Weg sowie auf dem Grundstück Bruns mindestens 50 bis 60 Eichen stehen, die das Baugebiet eingrünen. Darüber hinaus macht er auf die Beschattungsproblematik aufmerksam, die das nordöstlich angrenzende Grundstück erheblich beeinträchtigt.

Frau Sager-Gertje spricht sich ebenso wie Herr Kramer und Herr Langhorst für die Variante 1 aus und bemerkt, dass Eichen auf anderen Spielplätzen wie zum Beispiel in Hahn-Lehmden kein Problem darstellen und außerdem noch als Schattenspenden dienen können.

Herr Langfermann weist darauf hin, dass der Cäcilienring die Haupterschließungsstraße für das Baugebiet ist, sodass allein aus diesem Grund die Verlegung des Spielplatzes entsprechend der Variante 1 problematisch ist.

Frau Lamers legt dar, dass die bescheinigte Beschädigung des Baumes von der CDU-Fraktion mit Bedauern zur Kenntnis genommen und die Entscheidung zugunsten der Variante 3 sorgsam abgewogen wurde.

Herr Krause bedauert, dass erst zum jetzigen Zeitpunkt über den Erhalt der Eiche diskutiert wird. Er bittet darum, künftig zu Beginn einer Planung deutlich herauszuarbeiten, ob und inwieweit ortsbildprägende Bäume vorhanden sind, um entsprechend frühzeitig reagieren zu können. Er spricht sich anschließend dafür aus, den Baum nicht wegen Mindereinnahmen von 3.900 Euro zu fällen und die festgestellten leichten Schäden zeitnah zu beheben, damit die Variante 1 umgesetzt werden kann.

Herr Langhorst beklagt, dass der mehrfach eingeforderte Themenkomplex regenerative Energien bei der Planung erneut kaum Berücksichtigung gefunden hat.

Bürgermeister Decker erläutert, dass auf nahezu allen Grundstücken im neuen Baugebiet die Häuser im Rahmen des Bauteppichs optimal in Nord-Süd Richtung erstellt werden können, sodass beispielsweise die Nutzung von Fotovoltaik problemlos möglich ist.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel über den Antrag von Herr Kramer, die Variante 1 zum Gegenstand der Planung zu machen, abstimmen.

Bei 5 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Beschlussempfehlung:

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes 79 C – Südlich Schlosspark mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.
2. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Anregungen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 26.10.2009 berücksichtigt. Hierbei ist die Variante 3 Gegenstand der Planung.
3. Dem Entwurf des Bebauungsplanes 79 C – Südlich Schlosspark nebst Begründung und örtlichen Bauvorschriften sowie Umweltbericht wird zugestimmt.
4. Die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 4a Abs. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	5
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 5

43. F-Planänderung - Gewerbegebiet Leuchtenburg III

Vorlage: 2009/183

Sitzungsverlauf:

Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Herrn Zörgiebel herrscht Einvernehmen darüber, die 43. F-Planänderung – Gewerbegebiet Leuchtenburg III und die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 59 – GE Leuchtenburg III gemeinsam zu beraten und anschließend über die beiden Tagesordnungspunkte einzeln abzustimmen.

Frau Busse und Frau Bode vom Planungsbüro Diekmann und Mosebach stellen zunächst anhand einer umfangreichen Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt ist, die Grundzüge der Planung mit den bereits erfolgten Untersuchungen und die in der Anlage zur Vorlage erläuterten wesentlichen Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung sowie die Abwägungsvorschläge vor.

Herr Henkel führt ergänzend aus, dass sich die in der Abwägung genannten noch freien Gewerbeflächen aufgrund von Reservierungen und Optionen noch weiter reduziert haben, sodass beispielsweise am Brombeerweg aktuell nur noch knapp 0,2 ha und in der Königstraße 1 ha zur Verfügung stehen. Im Übrigen sollte die Erschließung von gewerblichen Bauflächen aufgrund der erforderlichen Vorlaufzeit, die bei der aktuellen Planung nicht weniger als 10 Jahre andauerte, und des durchschnittlichen Flächenverkaufs von rund 4 ha pro Jahr grundsätzlich in Dekaden betrachtet werden.

Herr Langhorst erkundigt sich, ob im regionalen Raumordnungsprogramm die zur Überplanung anstehenden Flächen schon als Gewerbegebiet ausgewiesen sind.

Herr Henkel führt aus, dass im Mitte der 90er Jahre erstellen Raumordnungsprogramm diesbezüglich keine exakte Darstellung vorgenommen wurde. Gleichwohl hat die Gemeinde Rastede bereits damals deutlich zum Ausdruck gebracht, dass Leuchtenburg im Bereich westlich der Autobahn A29 als gewerbliche Entwicklungsfläche gesehen wird.

Auf Nachfrage von Herrn Langhorst führt Frau Busse aus, dass aufgrund der Vorbelastungen durch die Anlieger und den Straßenverkehr auf der Raiffeisenstraße im südlichen Bereich des künftigen Gewerbegebiets geringere Lärmemissionskontingente als im nördlichen Gebiet zulässig sind (siehe auch Darstellung in der Anlage 2 zur Niederschrift).

Herr von Essen begrüßt, dass nach dem nahezu kompletten Abverkauf der Gewerbeflächen in der Königstraße nunmehr ein vorrauschender Plan für die Zukunft entwickelt wird, der es interessierten Betrieben ermöglicht, weitere wohnortsnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze für den Hauptort Rastede zu schaffen. Er bemerkt zudem, dass die vorgestellte Konzeption städtebaulich sinnvoll ist und mit der Anbindung an die A29 hervorragende Rahmenbedingungen vorliegen.

Herr Kramer schließt sich den Ausführungen von Herrn von Essen weitestgehend an und bemerkt, dass derzeit nachweislich kleinere Gewerbeflächen für das Handwerk und den Mittelstand fehlen, sodass es richtig ist, das Gewerbegebiet Leuchtenburg wie vorgesehen zu erweitern. Hinsichtlich der freien Grundstücke am Autobahnkreuz Ol-Nord macht er deutlich,

dass diese Flächen analog zur Bebauung am Schafjückenweg für (Gewerbe-)Betriebe vorbehalten werden sollten, die eine Fläche ab 1 ha benötigen.

Herr Langhorst legt dar, dass eine langfristige Planung über eine Dekade hinweg angemessen ist und auch die Fortsetzung des Gewerbegebiets Leuchtenburg I und II in der vorgestellten Form sinnvoll erscheint. Gleichwohl gibt er zu bedenken, dass nach der Diskussion um das Industriegebiet am Autobahnkreuz Oldenburg-Nord das Vertrauen in eine sinnvolle Ansiedlungspolitik, die hoch qualifizierte Arbeitsplätze mit sich bringt, noch nicht wieder vollständig vorhanden ist, sodass er sich beim F-Plan und beim B-Plan zunächst der Stimme enthalten wird.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Langhorst hinsichtlich der Arbeitsbedingungen unter der Hochspannungsleitung erläutert Herr Henkel, dass die Thematik wie schon im Gewerbegebiet an der Königstraße sensibel behandelt wird. Dessen ungeachtet kann aus Sicht der Verwaltung die Fläche für ein Lager o. ä. sinnvoll genutzt werden.

Herr Haake betont, dass die Planung hervorragend ist und FDP-Fraktion sowohl dem F-Plan als auch dem B-Plan zustimmen wird.

Herr Krause befürwortet, das vorhandene Gewerbegebiet Leuchtenburg I und II in Teilabschnitten sukzessive zu erweitern, um kleinen bis mittleren Unternehmen die Möglichkeit der Ansiedlung zu geben.

Beschlussempfehlung:

1. Der Entwurf zur 43. Änderung des Flächennutzungsplanes (43. Flächennutzungsplanänderung – Gewerbegebiet Leuchtenburg III) wird beschlossen.
2. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der frühzeitigen Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 1 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 26.10.2009 berücksichtigt.
3. Dem Entwurf 43. Änderung des Flächennutzungsplanes – Gewerbegebiet Leuchtenburg III nebst Umweltbericht wird zugestimmt.
4. Die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

**Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 59 - GE Leuchtenburg III
Vorlage: 2009/184**

Sitzungsverlauf:

Keine Aussprache.

Beschlussempfehlung:

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes 59 – Gewerbegebiet Leuchtenburg III nebst Begründung und Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.
2. Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 26.10.2009 berücksichtigt.
3. Dem Entwurf des Bebauungsplanes 59 – Gewerbegebiet Leuchtenburg III nebst Begründung und Umweltbericht wird zugestimmt.
4. Die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 4a Abs. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 60
Vorlage: 2009/186

Sitzungsverlauf:

Herr von Essen und Frau Sager-Gertje begrüßen, dass nunmehr Bewegung in das Projekt kommt und der erste Entwurf für die Erstellung eines Wohn- und Geschäftshauses recht gelungen ist.

Herr Krause befürwortet ebenfalls das vorgestellte Konzept und bemerkt, dass die eingeplante Tiefgarage und die Anpassung an das denkmalgeschützte Umfeld bei der weiteren Planung Priorität haben muss.

Herr Zörgiebel ergänzt, dass es sich hier lediglich um eine Willensbekundung des Investors handelt, die dazu dient, die Änderung des Bebauungsplanes auf den Weg zu bringen. Weitere Details sind im Anschluss in einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan und in einem städtebaulichen Vertrag zu regeln.

Herr Langhorst spricht sich ebenso wie seine Vorredner für den vorgestellten Entwurf aus und legt dar, dass es bei einer erfolgreichen Umsetzung gelingen kann, die Oldenburger Straße weiter zu beleben. Er führt zudem aus, dass ein Sicht- beziehungsweise Lärmschutz sowie die erforderlichen Parkplätze im weiteren Verlauf der Planung besonders bedacht werden müssen.

Beschlussempfehlung:

Die Änderung des Bebauungsplanes 60 und die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes VEP 8 werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 8

Illumination Oldenburger Straße

Vorlage: 2009/185

Sitzungsverlauf:

Herr Ammermann führt ergänzend zur Beschlussvorlage aus, dass nach der nunmehr erfolgreich absolvierten Probeillumination noch Details mit den Grundstückseigentümern abgestimmt werden müssen, bevor die endgültige Umsetzung erfolgen kann.

Herr Zörgiebel zeigt sich erfreut darüber, dass mit der vorgestellten Illumination der Ort eindeutig bereichert wird.

Herr Langhorst signalisiert ebenfalls grundsätzliche Zustimmung, warnt jedoch davor, dass mit einer aggressiven Lichtüberflutung Fledermäuse z. B. in den beiden Kirchtürmen und andere Insekten beeinträchtigt werden könnten. Er erkundigt sich, ob und inwieweit die Untere Naturschutzbehörde diesbezüglich involviert werden muss.

Herr Henkel weist darauf hin, dass im Rahmen der letzten Ortsbegehung Einvernehmen darüber herrschte, die Illumination prinzipiell möglichst dezent vorzunehmen, sodass eine Beeinträchtigung der Tiere durch die Beleuchtung nicht zu befürchten ist.

Herr Krause bemerkt, dass ein ausgesprochen gelungenes Konzept entwickelt worden ist, das vorsieht, insbesondere markante Gebäude mit weichem Licht zu illuminieren.

Herr von Essen ergänzt, dass es sehr zu begrüßen ist, dass neben den QIN-Mitteln auch private Gelder zur Realisierung des Projekts eingeworben werden konnten.

Beschlussempfehlung:

Die Illumination wird wie vor Ort dargestellt durch die Residenzort Rastede GmbH durchgeführt. Die Gemeinde Rastede stellt den entsprechenden Zuschuss zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 9

**Herstellung von Pflanzbeeten im Parkstreifen der Sandbergstraße
Vorlage: 2009/139**

Sitzungsverlauf:

Frau Sager-Gertje legt dar, dass die SPD-Fraktion der Anlegung von fünf Pflanzbeeten an der Sandbergstraße grundsätzlich positiv gegenübersteht. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass sich die Haushaltslage seit der letzten Beratung vor einigen Wochen nicht verändert hat, sodass die freiwillige Maßnahme nach wie vor erst frühestens 2011 realisiert werden kann. Vor diesem Hintergrund sollte die Vorlage zunächst bis zur Haushaltsberatung 2010 zurück gestellt werden.

Herr Haake sieht vor dem Hintergrund der engen Finanzlage und der damit verbundenen Streichung der Mittel für die Genossenschaftswege keine Notwendigkeit, Pflanzbeete an der Sandbergstraße anzulegen.

Herr von Essen weist darauf hin, dass in der Beratung im August festgestellt worden ist, dass die fünf Pflanzbeete im Haushaltsplan 2010 nicht unterzubringen waren, sodass die Vorlage zunächst zurück gestellt wurde. Er unterbreitet den Vorschlag, die Pflanzbeete im Investitionsplan für das Jahr 2011 unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit einzuplanen.

Herr Kramer betont, dass die Sinnhaftigkeit des Vorhabens von der SPD-Fraktion nicht in Frage gestellt wird, sodass dem Kompromissvorschlag von Herrn von Essen durchaus gefolgt werden kann.

Herr Langhorst führt aus, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sich grundsätzlich für eine ordentliche Eingrünung und entsprechendes Straßenbegleitgrün ausspricht und den Kompromiss mitträgt.

Beschlussempfehlung:

Die Anlegung von fünf zusätzlichen Beeten an der Sandbergstraße wird unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit in das Investitionsprogramm 2011 aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 10

**Unterhaltung der baulichen Anlagen; Wartungsverträge
Vorlage: 2009/152**

Sitzungsverlauf:

Herr Krause lobt die ausführliche und hervorragende Vorlage, die den politischen Gremien deutlich aufzeigt, welche Folgekosten bereits getätigte aber auch künftige Investitionen mit sich bringen.

Auf Nachfrage von Herrn Krause erläutert Herr Unnewehr, dass die 1.700 Euro für die Flachdachreinigung benötigt werden, um die recht großen Dachflächen der KGS aufzureinigen und zu überprüfen. Die veranschlagten 4.500 Euro für den einen Personenaufzug in der KGS können in erster Linie durch den extrem hohen Wartungsaufwand begründet werden.

Herr Kramer betont, dass es vor dem Hintergrund der stetig steigenden Wartungskosten richtig war, ein Liegenschaftsmanagement einzurichten, das die Kosten stets im Blick hat.

Herr von Essen bemerkt, dass erhebliche Finanzmittel für Wartungsarbeiten abfließen, was zum Beispiel bei den Haushaltsberatungen nicht ersichtlich wird. Er bittet die Verwaltung, den Bericht fortzuschreiben und zu gegebener Zeit den politischen Gremien erneut vorzulegen.

Herr Langhorst erkundigt sich, ob und inwieweit Wartungsverträge abgeschlossen beziehungsweise Wartungsarbeiten ausgeschrieben werden.

Herr Unnewehr führt aus, dass bei der Vielzahl an Wartungsarbeiten die Vergabe unterschiedlich gehandelt wird. Während zum Beispiel beim BHKW in der Sporthalle Feldbreite gleich zu Beginn ein Wartungsvertrag abgeschlossen wurde, erfolgt für die Feuerlöscher eine Sammelausschreibung und für die einzelnen Heizungsanlagen in den gemeindlichen Einrichtungen werden nach Bedarf örtliche Handwerker beauftragt.

Beschlussempfehlung:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 11

Energetische Studien über mögliche Maßnahmen zur Energieeinsparung und CO2-Reduzierung

Vorlage: 2009/164

Sitzungsverlauf:

Herr Unnewehr stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 3 der Niederschrift) die energetischen Studien zur Energieeinsparung vor.

Herr von Essen macht deutlich, dass in der hervorragenden Vorlage die vier größten Energiefresser der Gemeinde Rastede gründlich auf ihr Einsparpotenzial untersucht worden sind. Aufgabe der Politik muss es jetzt sein, aussagekräftige Ziele zu definieren, damit spätestens ab 2011 anhand einer Prioritätenliste Maßnahmen in Angriff genommen werden können.

Herr Langhorst schließt sich den Ausführungen von Herrn von Essen an und ergänzt, dass die Amortisation dynamisch betrachtet und die Ziele nicht zu klein gesteckt werden sollten.

Herr Kramer bemerkt, dass anhand der Vorlage deutlich wird, dass zahlreiche Maßnahmen aufgrund ihrer kurzen Amortisationszeit zügig angegangen werden sollten. Vor diesem Hintergrund bittet er die Verwaltung, zeitnah eine Prioritätenliste aufzustellen.

Her Krause legt dar, dass insbesondere die Wärmerückgewinnung aus Abluft im Hallenbad und der Einbau einer Deckenstrahlerheizung in der Sporthalle Wahnbek aufgrund ihrer schnellen Amortisierung ins Auge stechen. Im Übrigen ist der Gemeinderat in den kommenden Jahren politisch gefordert, ein Programm zur energetischen Sanierung aufzustellen und selbstverständlich auch abzuarbeiten.

Herr Henkel fasst daraufhin die Diskussion zusammen und unterbreitet folgenden Vorschlag: *Die Verwaltung wird beauftragt, einen Maßnahmenkatalog über Energieeinsparungsmöglichkeiten gemeindlicher Einrichtungen vorzulegen, wobei einzelne Maßnahmen grundsätzlich einen Einsparanteil von 20 Prozent bei einer statischen Amortisationszeit von bis zu 7 Jahren erfüllen sollen. Die Maßnahmen sollen ab spätestens 2011 umsetzbar sein.*

Seitens der Fraktionen wird dieser Vorschlag einvernehmlich begrüßt und letztendlich zum Beschlussvorschlag deklariert.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Maßnahmenkatalog über Energieeinsparungsmöglichkeiten gemeindlicher Einrichtungen vorzulegen, wobei einzelne Maßnahmen grundsätzlich einen Einsparanteil von 20 Prozent bei einer statischen Amortisationszeit von bis zu 7 Jahren erfüllen sollen. Die Maßnahmen sollen ab spätestens 2011 umsetzbar sein.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 12

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 18:45 Uhr.